

**Ansprache von IHK-Präsident Dr. Hanno Dornseifer anlässlich der
Veranstaltung „Smart Cities, Smart Regions – wie wir in Zukunft leben werden“
am 27. September, 18.00 Uhr, IHK**

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Barke,
sehr geehrter Beigeordneter Lukas,
meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zur Veranstaltung „Smart Cities, Smart Regions“. Was mich besonders freut: Wieder einmal volles Haus in der IHK – sicherlich auch deshalb, weil auch viele Mitglieder der Architektenkammer des Saarlandes heute dabei sind, mit der wir ja gemeinsam eingeladen haben. Schön, dass Sie alle hier sind! Und Sie sind gewiss genauso neugierig darauf wie ich zu erfahren, wie wir in Zukunft leben werden.

Es geht heute also um die Stadt von morgen. Die große Resonanz zeigt: Zukunftsthemen liegen im Trend, und alles was „smart“ ist oder zumindest danach klingen soll – ob smart mobility, smart living oder smart health – hat eine besondere Anziehungskraft. Manches ist dabei reine *Fiktion*, vieles noch *Vision*, etliches aber auch schon *Realität*.

Die großen Zukunftsthemen erfordern nach Meinung vieler Experten eine stärker **vernetzte Sichtweise** und eine interdisziplinäre Herangehensweise. Auch deshalb, um die steigende Komplexität der Welt bewältigen zu können, in der wir heute und morgen leben werden. Alles hängt mit allem irgendwie zusammen: Digitalisierung, demografischer Wandel, Klimawandel, Energie- und Ressourcenverbrauch, Mobilität, Urbanisierung. All dies sind globale Herausforderungen mit ganz konkreten Auswirkungen auf unser Leben vor Ort. Kurz: **Es geht um die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden, unserer Region**. Hier braucht es neues Denken und Handeln. Für uns als IHK ist klar: Wir müssen **heute bereits an morgen denken**. Das wollen wir heute tun.

Weltweit gewinnt die **Vision der sogenannten „Smart City“ oder „Smart Region“** immer mehr Aufmerksamkeit. Unter Nutzung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien sollen Bereiche wie etwa Energie, Mobilität, Wohnen, Gesundheit und Wirtschaft vernetzt werden. Ziel ist eine ökologisch und ökonomisch nachhaltige Stadtentwicklung. Auch in Deutschland haben sich bereits einige Städte und Regionen wie Karlsruhe, Hamburg und andere auf den Weg gemacht. Viele stehen aber noch ganz am Anfang. So auch das Saarland.

Unser **Anspruch** sollte sein: Wir wollen im Reigen der smarten Städte und smarten Regionen ganz vorne mit dabei sein. Als IHK sind wir deshalb gerne gemeinsam mit der Architektenkammer des Saarlandes **Impulsgeber**. Mit der heutigen Veranstaltung wollen wir den Anstoß für eine Entwicklung geben, an deren Ende, so hoffen wir, eine „Smart City Saarbrücken“ oder vielleicht sogar eine „Smart Region Saarland“ steht. Vielleicht sogar ein **bundesweiter Leuchtturm**. Nicht weil das chic klingt: Sondern weil eine smarte City ein Gewinn für alle ist – für die Bürgerinnen und Bürger und für die Wirtschaft.

Ich könnte mir vorstellen – und das wäre ein gutes Ergebnis der heutigen Veranstaltung und ein wichtiger erster Erfolg, dass wir eine **Arbeitsgruppe** gründen, der Experten aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Hochschulen angehören. Und die nach einer **Bestandsaufnahme**, ein **Zielbild** definiert, wie die Stadt der Zukunft bei uns im Saarland aussehen sollte und was konkret zu tun ist. Eine spannender Prozess

Um den Weg zu einer echten smart City, oder besser die Wege dahin zu beleuchten, um die Chancen und Herausforderungen zu verstehen, haben wir ausgewiesene Fachleute eingeladen, die sich bereits seit längerer Zeit intensiv mit dem Thema beschäftigen – auch um von ihnen und anderen zu lernen.

Meine Damen und Herren, bitte begrüßen Sie zusammen mit mir Herrn **Dr. Jens Libbe** vom Deutschen Institut für Urbanistik in Berlin und Herrn **Ralf Eichhorn** von der SmarterCity Initiative Karlsruhe: Herzlich willkommen Ihnen beiden im Saarland!

Den Ablauf des heutigen Abends haben wir uns so vorgestellt, dass uns zunächst Herr **Dr. Libbe** die Idee der Smart City einführt und uns einen Überblick über die Smart City-Konzepte in deutschen Städten gibt. Zuvor werden wir Ihnen aber noch als Appetizer einen **Kurzfilm** über die **Smart City Santander** in Spanien zeigen, denn die Stadt am Golf von Biskaya gilt als Musterbeispiel für ganz Europa.

Nach diesem Einstieg werden wir dann direkt mit der Podiumsdiskussion beginnen. Auf dem Podium werden neben **Dr. Libbe** sitzen:

- **Professor Heiko Lukas**, Baudezernenten und Beigeordneter der Landeshauptstadt Saarbrücken,
- **Jürgen Barke**, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr,
- **Jens Stahnke**, Vizepräsident der Architektenkammer des Saarlandes und
- **Ralf Eichhorn**, Koordinator der bei der Wirtschaftsförderung Karlsruhe angesiedelten SmarterCity Initiative Karlsruhe. Von ihm erwarten wir in der Diskussion u.a. wertvolle Hinweise darauf, wie man einen solchen Entwicklungsprozess aufbaut, welche Akteure und welche Strukturen dazu benötigt werden.

Moderiert wird die Podiumsdiskussion heute von unserem Hauptgeschäftsführer, Herrn **Dr. Heino Klingen**.

Und selbstverständlich wollen wir auch Sie, meine Damen und Herren in diese Diskussion einbinden. Ich freue mich bereits jetzt auf Ihre Ideen und Anregungen.

Den Abschluss des Abends bildet dann - wie es bei uns Tradition ist - ein Get-together mit sicherlich weiteren interessanten Gesprächen.

Nun aber bitte Film ab! Und dann **Herr Dr. Libbe**.